



Lisa Oberaigner

BILDER: WSH



Patrick Wind



Patrick Killingseder



Johannes David

Schüler des Werkschulheims glänzten mit Gesellenstücken

Zwölf Absolventen aus dem Flachgau lieferten zum Abschluss ihrer Ausbildung am Werkschulheim Felbertal beeindruckende Gesellenstücke ab.

EBENAU. Der Höhepunkt einer jeden Gesellenprüfung ist das Gesellenstück. Unter vier Schülerinnen und 27 Schülern, welche die Handwerksausbildung im Werkschulheim Felbertal mit beeindruckenden Stücken erfolgreich abgeschlossen haben, waren insgesamt zwölf junge Flachgauer. So unterschiedlich die Werkstücke aus den Bereichen Tischlereitechnik, Mechatronik und Maschinenbau auch sind – eines haben alle Gesellenstücke gemeinsam: Sie sind durchwegs technisch innovativ oder handwerklich hochwertig gefertigt.

Sein Reaktions- und Geschwindigkeitstrainingsgerät hat Christoph Plank aus Hof vor allem aufgrund seines sportlichen Hobbys Fußball entwickelt. Gerade Sportler aus Disziplinen mit schneller Reaktionszeit dürften das „Speed Game“ des 18-jährigen interessant finden. Ein weiterer Absolvent aus Hof ist Robin Paul, der einen TV-Lift geschaffen hat. Damit kann ein Monitor platzsparend aus einem Tisch gefahren werden.

Von diesem Tisch kann man möglicherweise die Pommes essen, die aus dem Pommesschneider von Karl Eberl aus Fuschl herausgefallen sind. Die Idee kam dem 18-jährigen beim gemeinsamen Kochen mit der Familie. Ein weiterer Fuschler Absolvent ist Alexander Ebner, dessen 3-Achs-CNC-Fräse vollautomatisch Holz, Kunststoff und Alu bearbeitet. Die Steuerung ist mit einem Touchpad oder einem Joystick möglich.

Autoverleiher sollten genauer das Schlüsselrückgabesystem von Lisa Oberaigner aus Koppl unter die Lupe nehmen. Über RFID-Signale erkennt ein Klappensystem automatisch, ob ein Schlüssel zu einem Auto gehört, das abgeholt oder zurückgebracht werden soll. Anschließend wird automatisch die dazugehörige Quittung gedruckt. Ebenfalls im Fach Mechatronik hat Adrian Buck aus Perwang am Grabensee seinen appgesteuerten Heizstrahler entworfen. Mit dem Handy lässt sich so kinderleicht die Wärme regulieren.

Ein im wahrsten Sinne des Wortes rasantes Gesellenstück hat Lukas Schofleitner aus Mattsee gebastelt. Sein Elektrokart ist ein Beschleunigungswunder. Wenig überraschend ist, dass er nun an der Hochschule München Fahrzeugtechnik studieren will.

Weniger für die Rennstrecke als ein Designstück für das Büro ist der CNC-gefräste Schreibtisch von Johannes David. Perfekt findet der 18-jährige aus Lamprechtshausen, ist sein Schreibtisch noch nicht. Weitere Zusatzfunktionen soll sein Tisch demnächst bekommen.

Die ganze Welt zeigt der LED-Globus von Patrik Wind aus Ebenau an. Gerne würde der 18-jährige Mechatronik-Absolvent weiterarbeiten: Ihm schwebt vor, dass sein Globus, über das World Wide Web gesteuert, nicht nur Kontinente, sondern auch Staaten und sogar einzelne Städte anzeigen kann.

Ein weiterer Erfinder aus Ebenau ist Patrick Killingseder. Sein Roboterfahrzeug kann automatisch fahren, Hindernisse erken-

nen, Objekte vermessen und diese mit einem Greifarm dann auch hochheben. Sein Nahziel sind die Staatsmeisterschaften in „Mobile Robotics“, Fernziel ist ein Studium an einer TU entweder in Wien, Graz oder München.

Der dritte Ebenauer im Bunde der Absolventen ist schließlich Luca Teufl. Sein V6-Motortisch kann darstellen, wie Verbrennungsmotoren funktionieren. Hintergrund für diese ungewöhnliche Entwicklung ist Lucas Begeisterung für Motoren. Seinen Wunscharbeitgeber hat er schon: den Motorradhersteller KTM.

Der zwölfte Flachgauer unter den Absolventen ist Tristan Wickl aus St. Gilgen. Im Fach Tischlereitechnik hat er einen Barschrank mit Wandaufhängung geschreinert. Sein Objekt dürfte dabei mit Sicherheit die Aufmerksamkeit vieler Barkeeper auf sich ziehen, schließlich lassen sich darin ideal Flaschen, Gläser und andere Utensilien für schmackhafte Drinks aufbewahren.